

Elbgrund, Eis und die Europäische Union



Foto: H. Lenz

Elbgrund (lh) – Das hätte sich die alte Maschinenhalle von Helmut Orschel nicht träumen lassen, dass sie in den nächsten Wochen in einem völlig neuen Gewand erscheint und mit einer gänzlich neuen Aufgabe ausgestattet und sich in einen Top-Eissalon verwandeln wird. Die viel kritisierte und oft nicht ernst genommene Europäische Union macht es möglich und der geneigte Leser fragt sich nun, was macht Brüssel in Elbgrund. Das erklärte der Erste Kreisbeigeordnete Jörg Sauer und das Amt für den ländlichen Raum an einem sonnigen Tag, gleich am Junianfang vor Ort. Nicht nur der Stellvertretende Landrat Jörg Sauer war erschienen, nein, auch Bürgermeister Joachim Lehnert, sein Kolle-

ge Andreas Höfner aus Dornburg und der ehemalige erste Kreisbeigeordnete Helmut Jung waren mit von der Partie und wurden von Frau Kirschbaum und Frau Sucke, die für die Dorfentwicklung des erwähnten Amtes zuständig sind, unterstützt. Doch der Reihe nach. Fast jeder kennt in Elbtal die leckeren Eisspezialitäten von Carola Orschel, die sie an heißen Sommertagen in Dorchheim Jung und Alt serviert und damit zur Freude und Abkühlung beiträgt. Doch in absehbarer Zeit wird das kleine Eisgeschäft an der Bundesstraße 54 der Vergangenheit angehören. Andere Pläne scheinen dort platzgreifen zu wollen und so stellte sich Carola gemeinsam mit ihrem Mann Stefan Orschel die Frage

nach einer zukünftigen Bleibe, denn ein Eis geht immer.

Die Lösung stand schnell fest. Ein Umbau der vorhandenen Maschinenhalle und ein Umzug nach Elbgrund war die Lösung, die erfolversprechend schien. Es galt nun Planung und Finanzierung unter einen Hut oder besser in eine Eistüte zu packen, denn schließlich wollte man die treuen Kunden, aber insbesondere die eisliebenden Kinder, im wahrsten Sinne des Wortes, nicht im Regen stehen lassen.

Carola und Stefan Orschel planten gemeinsam mit dem Team der Dorferneuerung des Hadamarer Amtes für den ländlichen Raum einen Eissalon für Elbgrund und somit für Elbtal, denn in Dorchheim ist der Platz nur schmal bemessen und dies kann mit der großgeschnittenen Halle nun ideal verbessert werden. Was Eigenes sollte es sein, wie man den beiden im Vorfeld einmal angeraten hatte. In der Planung entstand eine Eisdiele mit Außenverkauf und einem Ladenlokal. Sein Eis kann man zukünftig in der Sonne oder im Schatten vor dem Gebäude genießen oder im Inneren des Gebäudes, verteilt über zwei Etagen mit einer offenen Empore, im Eissalon. Somit ist auch Eisgenuss bei Regenwetter garantiert. Damit nicht genug. Das gutschmeckende Eis wird von Carola Orschel selbst und vor Ort in einem eigenen Eislabor hergestellt werden. Wem läuft da nicht schon das Wasser im Munde zusammen, wenn man an die Kreationen denkt, die dort entstehen werden. Wie immer im Leben, haben die Götter vor dem Erfolg den Schweiß gesetzt. Dies bedeutet bei diesem Projekt nicht nur viele zupackende Hände, sondern es sind auch entsprechende Finanzmittel von Nöten, damit die schöne

Vorstellung auch in die Wirklichkeit umgesetzt werden kann. Gut 350.000 Euro soll der Umbau kosten, damit Elbgrund zum Eis-Mekka von Elbtal wird.

An dieser Stelle kommt jetzt die Europäische Union ins Spiel, die mit ihrem LEADER-Programm gerade solche Projekte fördern möchte. Rund 2 Millionen Euro lässt sich Brüssel das Förderprojekt kosten, dass von 2014 bis 2020 Mittel aus seinem Füllhorn über die Region Limburg-Weilburg verteilt. Verbunden ist damit jedoch ein nicht einfaches Antragsverfahren. Gilt es doch eine Vielzahl an Beteiligten zu überzeugen. Bislang sind 27 Vorhaben in unserem Landkreis gefördert worden.

Im LEADER-Programm selbst gibt es eine lokale Aktionsgruppe, deren Vorsitzender Helmut Jung und dessen Stellvertreter Andreas Höfner ist, die auch beide in ihren späteren Grußworten dem Projekt alles Gute wünschten. Sie kennen die bürokratischen Hürden und freuten sich, dass diese zugunsten des Eissalon-Projektes gut gemeistert wurden. Bürgermeister Höfner freute besonders der Förderbetrag, der schon beachtenswert sei und Helmut Jung, fand den Standort optimal. Gleichzeitig freute er sich auf das erste Eis.

Zuvor aber hatte der Erste Kreisbeigeordnete Jörg Sauer den Bewilligungsbescheid mit einer Fördersumme von 100.000 Euro überreicht, was natürlich Carola und Stefan Orschel mit großer Freude erfüllte. Beide bedankten sich herzlich für die großzügige Unterstützung und Stefan Orschel ließ es sich nicht nehmen, das Projekt in gebotener Kürze dazustellen.

Dass die Bundesstraße für Elbtal Fluch und Segen in einem ist, zeigte sich an diesem Tag ganz besonders. Ein Lastkraftwagen nach dem anderen fuhr in dieser Zeit an dem sicher denkwürdigen Ereignis vorbei und hinterließ neben dem Lärm die Erkenntnis, dass man sich hier an einer wirtschaftlichen Schlagader befand, die weit über den Landkreis hinaus von Bedeutung ist.

IMPRESSUM APROPOS ELBTAL

Herausgeber: Bürgerverein Elbtal e.V.

www.Buergerverein-Elbtal.de

Info@Buergerverein-Elbtal.de

Redaktion: Projektgruppe Elbtalzeitung des Bürgervereins

V.i.S.d.P.: 1. Vorsitzender Frank Schmidt

2. Vorsitzende Angelina Gisik

Erscheinung: Zum Anfang des Monats, 12 Ausgaben im Jahr

Auflage: 1.150 Exemplare

E-Mail: Redaktion@Buergerverein-Elbtal.de

Telefon: 06436 6433090

Produktion: Werbung + Druck Karsten Fritz
www.druckfritz.com

Material: Der Druck erfolgt auf umweltfreundlichem Papier.
Diese Zeitung finanziert sich ausschließlich durch Anzeigen und ehrenamtliche Tätigkeit.

Sie möchten Ihr Objekt verkaufen?

Unsere Tätigkeit ist für den Verkäufer selbstverständlich
kostenfrei und unverbindlich.

Sie möchten ein Objekt kaufen?

Dann schauen Sie
einfach ins Internet unter:

www.immobilien-limburg.de

oder rufen ganz einfach bei uns an.



Schäfer Immobilien GmbH • Tel. 06436 8428
Waldbrunn-Ellar

So gingen die wohlmeinenden Worte von Bürgermeister Joachim Lehnert in dem Gebrumm von PS, Rädern und Tonnagen fast unter. Er verwies darauf, dass er mehr als deutlich die Forderung nach einer Projektförderung in Elbtal unterstrichen habe und dass es eventuell eine weitere LEADER-Förderung geben werde.

Apropos ELBTAL wünscht ebenfalls gutes Gelingen und schlägt als Musikstück für die Eröffnungsfeier „I scream, you scream, everybody wants ice cream“ von Jazz-Altmeister Chris Baber vor, was Stefan Orschel als Trompeter bei den Elbtalmusikanten, sicher gut intonieren kann.

„Das blöde Corona soll verschwinden“ – Aussage eines Kindergartenkindes

Elbtal (Christel Werner-Krechting) – Die Corona-Pandemie hat in den letzten vierzehn Wochen nicht nur das Denken der Erwachsenen beeinflusst. Nein, es hat sich auch in den Köpfen der Kindergartenkinder festgesetzt. Viele Kinder wissen, Corona ist ein Virus, miniklein, nicht sichtbar, der uns aber krank machen kann.

Wir sollen Abstand halten, soweit unsere ausgestreckten Arme reichen und ganz oft Händewaschen und zwar solange unser „Händewaschlied“ dauert. Die Eltern müssen ihre Kids an der Kindergarten Tür abgeben und dürfen ihre Kinder nicht mehr bis in die Gruppe begleiten. Jüngeren Kindern fiel auch die neue Situation nicht immer leicht.

Trotz des kindlichen Wissens verstehen die Kinder oft nicht, warum manche Kinder die Kita besuchen dürfen, sie aber gerade nicht. Was verstehen sie von systemrelevanten Berufen der Eltern, sie wollen doch nur mit ihren Freunden spielen.

Für einige Kinder war es schon nach einigen Tagen wieder möglich, die Kita zu besuchen. Aber es war still und leer. Anfangs waren sie zu zweit oder zu dritt in dem großen Kindergarten. Es war langweilig, denn wo waren die Freunde und kuscheln mit der Erzieherin durften sie auch nicht.

Stattdessen halfen sie beim „Räumen, Putzen, Desinfizieren, Ausmisten von kaputtem Spielmaterial usw. Denn so sahen die neuen Aufgaben der anwesenden Erzieherinnen aus. Die Erzieherinnen wechselten sich mit ihrem Dienst ab. Andere feierten ihre Überstunden ab, gingen in den Krankenstand, nahmen ihren Urlaub oder vervollständigten die Portfolios ihrer Kiga-Kinder.

Im Laufe der Zeit gab es immer wieder neue Lockerungen, tägliche Veränderungen mussten von den Erzieherinnen ausgeführt werden. Das Treffen von Absprachen wurde durch fehlende Teamsitzungen, die wegen der Abstandsregeln nicht durchführbar waren, erschwert.



Mit weiteren Lockerungen gestaltete sich der Kindergartenalltag wieder lebhafter und neue Freundschaften entwickelten sich. Jetzt wurde es aber für viele Eltern unübersichtlicher. Warum darf mein Kind immer noch nicht kommen? In anderen Bundesländern dürfen sie doch auch. Fragen, wie: „Weißt du schon was Neues? Wie geht es weiter? Wir drehen langsam am Rad. Ich kann meinem Kind daheim seine Freunde nicht ersetzen“ und vieles mehr, plagten die Eltern. Seit dem 8. Juni 2020 dürfen nun alle Kinder wieder zu uns in die Einrichtung kommen, wenn auch noch nicht jeden Tag, nicht in der gewohnten Gruppe und nicht immer mit den vertrauten Erzieherinnen. Trotzdem freuten sich Kinder, wie Eltern und Großeltern, aber auch die Erzieherinnen, dass der Kiga-Alltag langsam zurückkehrt. Endlich kommt Leben zurück und wir dürfen unseren Beruf wieder so ausüben, wie er uns am meisten Freude bereitet, nämlich durch die Arbeit mit und am Kind.

Für unsere Schlaufüchse, die bedauerlicherweise kein erlebnisreiches letztes Kindergartenjahr hatten, versuchen wir, die letzten Wochen noch abwechslungsreich und spannend zu gestalten, damit sie die Kita-Zeit in schöner, positiver Erinnerung behalten und nicht nur als blödes „Corona“.

„Hurra, wir sind die Mini-Gärtner des Kindergartens...“

Elbtal (Jutta Jung) – ...und zählen zu den vielen Gärtnern des Projektes „Gemüsebeete für Kids“ der Initiative „Aus Liebe zum Nachwuchs“ der EDEKA Stiftung.

Unter diesem Motto bepflanzten wir, die Kids des Kindergartens Sonnenblume, zum zweiten Mal, mit Unterstützung des Ehepaares Irmer vom EDEKA Markt Elbtal, unser Hochbeet.

Bei strahlendem Sonnenschein und schon früh morgens wurde das Hochbeet mit viel Blumenerde befüllt. Anschließend erzählte uns eine Gärtnerin, welche kleinen Gemüsepflanzen und Samen sie uns von der EDEKA Stiftung mitgebracht hätte und welche Tiere in unserem Beet wohnen dürften und welche besser nicht, weil sie den Pflanzen schaden und sie fressen würden.

Dann durften wir alles selbst pflanzen und säen. Jetzt heißt es abzuwarten, was sich im Beet tut, wenn wir es hegen und pflegen und uns auf die Zeit freuen, wenn es heißt: Selber ernten und essen.

Besonders wichtig bei unserer Aktion war, dass wir immer zu allen genügend „ABSTAND HIELTEN“.



Foto: C. Werner-Krechting

BIS 31.07.2020

ANGEBOT

des Monats

Nachhaltige Geldanlage



www.ksk-limburg.de

06431 / 202-0



Kreissparkasse
Limburg

Blasmusikant mit Leib und Seele

Elbtal (Christof Weier) – Am Fronleichnamstag kann Manfred Giesendorf aus Frickhofen auf 70 Lebensjahre zurückblicken.

Gerne hätte der Freund zünftiger Blasmusik an diesem Tag in seinem Garten eine große Schar von Gratulanten empfangen. Leider ist dies nur in begrenztem Maße möglich.

Dennoch möchten die Elbtal-Musikanten, zu deren Ehrenmitgliedern Manfred Giesendorf gehört, es sich nicht nehmen lassen, ihrem stets treuen Musikkameraden auf Abstand zu gratulieren.

Manfred Giesendorf, der seine musikalische Laufbahn bei dem seinerzeit sehr erfolgreichen Fanfarenzug Langendernbach begonnen hatte, fand Mitte der achtziger Jahre den Weg zu den Elbtal-Musikanten und gehört auf der Posaune zu einer festen Größe im Orchester.

Ersten Unterricht auf diesem Instrument erhielt er bei Jupp Schlitt, der zu jener Zeit Dirigent bei den Elbtal-Musikanten war. Aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit als Zahntechniker in einer Limburger Zahnarztpraxis nahm er noch weitere Jahre intensiven Unterrichts bei der Kreismusikschule im Limburg.

Als für die Elbtal-Musikanten der Ausbau vom Dachgeschoss des Dorfgemeinschaftshauses in Dorchheim zu einem Proberaum anstand, war der

Jubilar mit viel Eifer zur Stelle und zeichnete sich, neben vielen weiteren, insbesondere für den Einbau der Akustikdecke verantwortlich.

Über viele Jahre hat er sich denn auch um die Archivierung und Verwaltung des Notenmaterials gekümmert und sorgt auch noch heute er für die Getränke bei den Proben.

Manfred Giesendorf ist sage und schreibe mit Leib und Seele bei den Musikanten und trägt mit wohlgemeinten Ratschlägen und zuweilen auch konstruktiven Anregungen gerne zur Fortentwicklung der Vereinsgemeinschaft bei. Großen Wert legt er ebenfalls auf das gesellige Miteinander, das auf keinen Fall zu kurz kommen darf. Eine Eigenschaft, welche im Zeitalter der elektronischen Kommunikation gerne von den jüngeren kopiert werden darf, damit das Gesellige auch Zukunft hat.

Die Elbtal-Musikanten wünschen ihrem Ehrenmitglied Manfred Giesendorf zu seinem runden Geburtstag alles Gute, Gesundheit und weiterhin Freude und Leidenschaft für und mit der Blasmusik.



**Ihr kompetenter und zertifizierter Partner
für Forstarbeiten, Baumpflege, Baumfällungen
für Privathaushalte und Gewerbebetriebe.**

**Gerne können sie ein unverbindliches Angebot
von uns erhalten.**



Ferienzeit – Ausflugszeit



Aartalsee (Naturpark Lahn-Dill-Bergland)

Höhendifferenz 358 m

Der Panoramarundweg ist 13,4 km lang und befindet sich in der Nähe von Bischoffen/Hessen. Er führt entlang eines Sees und eines Flusses. Aufgrund der Steigung und Distanz ist die Strecke für jedermann geeignet. Hier kann gewandert oder auch gejoggt werden. Die Route ist das ganze Jahr über zugänglich. Am Parkplatz des Aartallsees beginnt die Route, es empfiehlt sich im Uhrzeigersinn zu laufen. Dort durchwandert man hügelige Wald- und Wiesenlandschaften und hat mehrere Möglichkeiten für eine kurze Rast mit herrlicher Aussicht.

Die Geierlay-Brücke – Nervenkitzel im Hunsrückgebirge

Im beschaulichen Dörfchen Mörsdorf befindet sich der Anfang der Geierlay-Brücke, die mit 360 Metern die längste Hängeseilbrücke Deutschlands ist und sich in 100 Metern Höhe über ein bewaldetes Seitental der Mosel spannt.

Die Überquerung ist ein Erlebnis, das sich auch in Rundwege und in längere Wanderungen integrieren lässt. Start- und Endpunkt der Rundwege ist das Besucherzentrum in Mörsdorf. Die Brücke ist immer geöffnet, bei extremem Wetter kann sie gesperrt werden. Die Überquerung ist kostenfrei. www.geierlay.de



Das Lahntal mit Kanu, Rad oder zu Fuß erleben

Das romantische Lahntal ist eines der beliebtesten Flusstäler Deutschlands. Sie können es mit dem Kanu, dem Rad oder wandernd erleben. Die Lahn ist von Roth bei Marburg bis Lahnstein über 160 Kilometer mit dem Kanu zu befahren, der Lahntalradweg führt Sie über 245 Kilometer und der Lahnwanderweg über 288 Kilometer von der Quelle bis zur Mündung. Der Fluss begeistert durch seine Ursprünglichkeit und die abwechslungsreiche Landschaft sowie romantische Städtchen und Dörfer am Ufer. Die Lahn entspringt im Rothaargebirge und durchfließt die hessischen Mittelgebirge Westerwald und Taunus bis sie bei Lahnstein in den Rhein mündet. Sie fließt durch kulturhistorisch interessante Städtchen wie Marburg, Gießen und Wetzlar. Die Stadt Braunsfels mit ihrem bekannten Schloss

kann vom Fluss aus bestaunt werden. Der weitere Verlauf führt zur Residenzstadt Weilburg mit Deutschlands einzigem Schifffahrtstunnel, der mittelalterlichen Burgstadt Runkel, der Domstadt Limburg, den Städtchen Diez und Nassau sowie dem feudalen Fürstenbad Bad Ems.





Universitätsstadt Marburg

Wer nicht unbedingt die Lust auf Wandern in der freien Natur verspürt, dem sei ein Städtetrip empfohlen. Ein lohnenswertes wie nahgelegenes Ziel ist die altherwürdige Universitätsstadt Marburg mit ihrer wunderschönen Altstadt.

Daneben sind ein Besuch des Landgrafenschlosses und der Elisabethkirche zu empfehlen.

Kassel – Weltkulturerbe Bergpark Wilhelmshöhe

Er gilt als Europas größter Bergpark und ist berühmt für seinen einzigartigen Baum- und Pflanzenreichtum, die Museen und Sehenswürdigkeiten und natürlich den Herkules und die Wasserspiele. Zu Recht gehört es zu den UNESCO-Welterbestätten

Der am Hang des Habichtswaldes gelegene Landschaftsgarten erstreckt sich insgesamt über eine Fläche von 560 Hektar. Seit 2013 zählt das Gesamtkunstwerk Bergpark Wilhelmshöhe mit den historischen Wasserspielen zu den UNESCO-Weltkulturerbe-Stätten. Der Bergpark frei und kostenlos zugänglich. Wegen Coro-



na die Öffnungszeiten vor einem Besuch abgefragt. Bitte beachten Sie, dass der Bergpark autofrei und damit ausschließlich fußläufig erlebbar ist.

www.kassel.de/bergpark

Lahn Höhenweg von Lahnstein nach Nievern

Oberes Mittelrheintal, Höhendifferenz 1061 m.

Der Weg ist etwa 24 km lang und ein moderat besuchter Rundweg. Er führt entlang der Lahn, durch schöne Wälder mit Wildblumen und oftmals sind Wildtiere zu sehen. Aufgrund der Steigung und Distanz ist die Strecke als moderat einzustufen. Es gibt verschiedene Aktivitätsmöglichkeiten, der Weg ist ganzjährig zugänglich. Parken kann man am Parkplatz „Zum Schleusenhäuschen“ in Lahnstein. Dort kann man nach der Tour gerne einkehren.

Wäller-Tour Augst

Die Wäller-Tour verläuft entlang von Streuobstwiesen, Pferdekoppeln, einer Burgruine und Bachläufen mit schönen Ausblicken auf eine abwechslungsreiche Landschaft. Sie ist ca. 14 km lang und bietet dem geübten Wanderer eine sehr attraktive Strecke.

Startpunkt ist der Wanderparkplatz an der B 49 (Ausfahrt Neuhäusel-Ost).

Das „Alte Bierhaus“ in Arzbach lädt ein zu einem gemütlichen Zwischenstopp, bevor der gestärkte Wanderer den steilen Weg zum Endspurt erklimmt.



Historische Altstadt Monschau

Lebendiges Treiben in alten Mauern, ein mittelalterliches Stadtbild mit idyllischen Fachwerkhäusern, engen Gassen und Kopfsteinpflaster.

Monschau ist kultureller Mittelpunkt einer ganzen Region und beliebtes Urlaubs- und Ausflugsziele der Eifel. Die Stadt Monschau hat ihren Ausgang um 1195 von der Burg gleichen Namens auf einem Bergsporn über der Rur genommen. Wandern Sie ganz nach Lust und Laune. Das Wanderwegenetz „Unterwegs in...“ bietet für jeden Stadtteil eine Vielfalt an Rundwanderwegen und Themenrouten. www.monschau.de

INFORMATIONEN AUS DEM RATHAUS

Stellenausschreibung für die Stelle des hauptamtlichen Bürgermeisters (m/w/d) der Gemeinde Elbtal

In der Gemeinde Elbtal, Landkreis Limburg-Weilburg, ist die Stelle des

hauptamtlichen Bürgermeisters (m/w/d)

im Wege der Direktwahl neu zu besetzen.

Die Gemeinde Elbtal hat derzeit 2.443 Einwohner/innen und umfasst 4 Ortsteile.

Die Bürgermeisterin/der Bürgermeister wird am Sonntag, dem 01. November 2020 von den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Elbtal für die Dauer von sechs Jahren direkt gewählt und in das Beamtenverhältnis auf Zeit berufen. Erreicht keine/r der Bewerber/innen mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen, findet am 15. November 2020 unter den beiden Bewerberinnen/Bewerbern mit der höchsten Stimmenzahl eine Stichwahl statt.

Der frühestmögliche Beginn der Amtszeit ist der 05. Februar 2021.

Die Besoldung erfolgt nach der Besoldungsgruppe A 16 der Hessischen Kommunalbesoldungsverordnung. Außerdem wird eine Aufwandsentschädigung nach den Sätzen des Hessischen Wahlbeamten-Aufwandsentschädigungsgesetzes gewährt.

Wählbar sind Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG) oder Staatsangehörige eines der übrigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union mit Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland (Unionsbürgerinnen und Unionsbürger), die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben; nicht wählbar ist, wer nach § 31 und § 32 Abs. 2 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO), vom Wahlrecht ausgeschlossen ist.

Die Wahl erfolgt aufgrund von Wahlvorschlägen, die den gesetzlichen Erfordernissen der §§ 10 bis 13, 41 und des § 45 des Hessischen Kommunalwahlgesetzes (KWG) entsprechen. Wahlvorschläge können von Parteien im Sinne des Artikels 21 des Grundgesetzes, von Wählergruppen und von Einzelbewerberinnen und Einzelbewerbern eingereicht werden. Inhalt, Form, Aufstellung und Einreichung des Wahlvorschlages sind gesetzlich vorgeschrieben.

Die Wahlvorschläge sind spätestens am Montag, dem 24. August 2020 bis 18.00 Uhr, schriftlich bei dem Gemeindewahlleiter der Gemeinde Elbtal, Rathausstraße 1, Zimmer 4, 65627 Elbtal, Ortsteil Dorchheim, einzureichen. Dort sind auch die dazu erforderlichen Vordrucke erhältlich bzw. diese können auch über das Internet unter www.wahlen.hessen.de heruntergeladen werden.

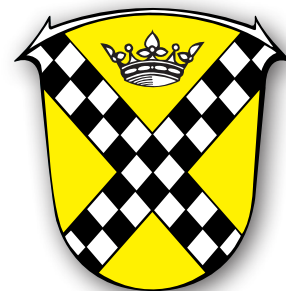
Die Wahlvorschläge sind nach Möglichkeit jedoch so frühzeitig vor Montag, dem 24. August 2020 einzureichen, dass etwaige Mängel, die die Gültigkeit der Wahlvorschläge berühren, noch rechtzeitig behoben werden können.

Die Gemeindevertretung der Gemeinde Elbtal besteht aus 15 Mitgliedern und setzt sich wie folgt zusammen: CDU 6 Sitze, SPD 4 Sitze, Bürgerliste Elbtal (BLE) 5 Sitze,

Der vollständige Wortlaut der Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen verbunden mit dieser Stellenausschreibung wurde am Mittwoch, dem 10. Juni 2020 unter den amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde Elbtal in der „Nassauischen Neuen Presse“ öffentlich bekannt gemacht und kann auf der Homepage der Gemeinde Elbtal – www.elbtal.eu – eingesehen und unter der oben genannten Anschrift angefordert werden.

65627 Elbtal, den 17.06.2020

Der Gemeindewahlleiter der Gemeinde Elbtal
gez.: Krämer, Hauptamtsleiter



INFORMATIONEN AUS DEM RATHAUS

Unter Einhaltung der bestehenden Hygienebestimmungen kamen die Mitglieder der Gemeindevertretung am 28. Mai zu einer ersten Präsenzsitzung seit Beginn der Corona-Krise im Dorfgemeinschaftshaus Elbgrund zusammen. Bürgermeister Lehnert informierte im Verlauf über nachfolgende Sachverhalte:

Maßnahmen im Zuge der Bekämpfung von Covid-19:

- Eine der Hauptaufgaben der Gemeindeverwaltung bestehe in der Umsetzung der zahlreichen Maßnahmen zur Eindämmung des Virus. Eine besondere Schwierigkeit bestehe in der Vielzahl neuer Erlasse, sowie deren Anpassung an die jeweiligen Infektionszahlen. In der Folge könnten sich die Vorgaben von Woche zu Woche ändern. Bisher sei die Gemeinde Elbtal sehr gut durch diese schwierige Zeit gekommen. Die Maßnahmen des Homeoffice sowie der Aufteilung der Belegschaft in einzelne Teams bewährten sich, so dass zurzeit alle Mitarbeiter gesund und alle Abteilungen einschließlich der Feuerwehr voll einsatzbereit sind.
- Im Zuge der Einführung der Maskenpflicht bei Einkäufen, Restaurantbesuchen, der Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs etc. nahm die Gemeinde ein Angebot des Landkreises wahr, ein Kontingent von 13.000 Mund-Nasen-Masken zu erwerben und in der Bevölkerung zu verteilen. Die Kosten hierfür betrugen 5.130 €. Zeitgleich wurde für die Beschäftigten der Gemeinde eine Anzahl FFP2-Masken sowie Desinfektionsmittel angeschafft. Für das laufende Haushaltsjahr seien weitere Kosten für derartige Anschaffungen zu erwarten.
- Ein weiterer Schwerpunkt liegt zugleich auf der Wiederaufnahme des Betriebes im Kindergarten. Auch hier haben die Maßnahmen gegriffen und bei erfolgter Wiedereröffnung sind alle Erzieherinnen gesund und damit einsatzbereit gewesen. Den bestehenden Vorgaben wie Hygienevorschriften folgend, können Kinder bis zu den Sommerferien für eine wochenweise Betreuung angemeldet werden. Man hoffe auf eine Entspannung

der Lage ab August, da die Zahlen für das neue Kindergartenjahr eine hohe Auslastung der bestehenden Betreuungskapazitäten erwarten lassen. Im Zuge dessen müsse die Stundenzahl der Erzieherinnen aufgestockt werden, um auch den Anforderungen des in Kürze gültig werdenden Gute-Kita-Gesetzes Rechnung zu tragen.

- Auswirkungen hat die Krise zudem auf eine Vielzahl geplanter Aktivitäten. So wird mit hoher Wahrscheinlichkeit die alljährliche Seniorenfahrt abgesagt werden müssen. Dies liegt zum einen an dem Umstand, dass die Teilnehmer allesamt zur Risikogruppe gehören. Zum anderen gestalte sich die Suche nach geeigneten Gastronomiebetrieben, die eine große Gruppe unter Einhaltung der bestehenden Vorschriften beherbergen könnte, als extrem schwierig.
- Zugleich beschäftigt sich der Gemeindevorstand mit den laufenden Planungen zur Kinderfreizeit. Hierzu führte der Bürgermeister aus, dass man zwar nicht der Veranstalter sei, er aber explizit von einer Durchführung der Fahrt abrate.
- Auf der anderen Seite ist man bestrebt, die kommunalen Dienstleistungen soweit als möglich zu gewährleisten. Zu diesem Zweck wird etwa der Saal des DGH Dorchheim bis auf weiteres als Trauzimmer genutzt. Die dortigen Platzverhältnisse erlauben es, einer größeren Hochzeitsgesellschaft die Möglichkeit der Teilnahme an der Hochzeitszeremonie zu erlauben.

Baumaßnahmen

- Durch den Sitzungsausfall vieler Gremien, die u.a. über die IKEK-Maßnahmen beraten, sind viele Bauvorhaben ins Stocken geraten und nicht weiter vorangetrieben worden. Als ein Beispiel nannte Bürgermeister Lehnert den Außenbereich des DGH Heuchelheim.
- Gleichzeitig sind kleinere Arbeiten in den Dorfgemeinschaftshäusern in Hangenmeilingen und Heuchelheim betreffend die Erneuerung der Fußböden abgeschlossen worden.

INFORMATIONEN AUS DEM RATHAUS

- Eine größere Maßnahme stellt dagegen der Einbau eines neuen Ölabscheiders im Bauhof dar, was aber ebenso erfolgreich abgeschlossen wurde.
- In Bezug auf die Wasserversorgung werden in näherer Zukunft Arbeiten zur Verbesserung der Fernmeldetechnik an den einzelnen Hochbehältern beginnen. Zeitgleich steht die Gemeinde in Verhandlung mit den für die Konstruktion des neuen Hochbehälters in Dorchheim verantwortlichen Firmen, da die dortige Ultrafiltrationsanlage erhebliche Probleme bereitet. Das hier aus der Quelle gewonnene Wasser weist überdurchschnittliche starke Sedimentablagerungen auf, so dass der Einsatz der hierfür gedachten Reinigungsvorrichtung unerlässlich ist. Bürgermeister Lehnert zeigte sich aber zuversichtlich, dass eine baldige Lösung zu erreichen sei.
- Jegliche Hoffnung gab er jedoch in Bezug auf die Einrichtung des in Heuchelheim geplanten Neubaugebietes auf. Nach ersten Planungen

des gewonnen Investors gestalten sich das Vorhaben als zu kostenintensiv, um einen vertretbaren Grundstückspreis für Bauwillige gewährleisten zu können. Das weitere Vorgehen soll nun im Gemeindevorstand besprochen werden.

Im weiteren Verlauf der Sitzung beschlossen die Gemeindevertreter in einem weiteren Punkt der Tagesordnung, dass die Betreuungsgebühren für die Bambini-Gruppe des Kindergartens für den Zeitraum der gesetzlich vorgegebenen Schließung der Einrichtung erlassen werden. Zwar besteht juristisch hierzu keine Verpflichtung, die Fraktionen folgten jedoch einstimmig der Argumentation, bei nicht geleisteter Betreuung den Beitrag zu erlassen. Vorläufig zu keiner Entscheidung gelangte das Gremium dagegen in den übrigen Tagungspunkten, die die Anlage von Urnenrasengrabfeldern sowie die Einrichtung von WLAN-Hotspots im Gemeindegebiet betrafen. Diese sollen in einer Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses diskutiert werden.



BRAST Orthopädie
Kompetenz seit 18 98

**MIT SCHUHEN VON BRAST
UNSERE REGION
ENTDECKEN!**

**DRUIDENSTEIN
IM WESTERWALD**

Ihr Spezialist für:
Wanderschuhe • Sportorthopädie • Einlagen • Gesundheitsschuhe

Brast-Orthopädie GmbH Gesundheitszentrum St. Anna Franz-Gensler-Straße 7-9 65589 Hadamar	Tel. 06433 - 876150 Fax. 06433 - 876155 info@brast-orthopaedie.de www.brast-orthopaedie.de	Öffnungszeiten: Mo - Fr: 9.00-18.00 Mi: 9.00-13.00 Sa: 9.00-12.00
--	---	---

Coronabedingte Absage der Seniorenfahrt 2020

Liebe Seniorinnen und Senioren,

leider mussten wir uns schweren Herzens dazu entscheiden, aufgrund der aktuellen Situation, die Seniorenfahrt in diesem Jahr abzusagen.

Eine Seniorenfahrt bedeutet im Vorfeld einiges an Organisation, diese gestaltet sich in diesem Jahr sehr schwierig. Aktuell dürfen noch keine Reisebusse fahren, wann diese wieder fahren sollten, steht noch nicht fest; unter welchen Umständen und wie viele Sitzplätze zur Verfügung stehen, ist ebenfalls unklar. Dieselbe Problematik findet sich in der Suche nach passenden Lokaltäten und Ausflugszielen wieder.

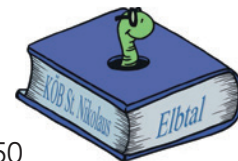
Wir bedauern diese Entscheidung wirklich sehr, und hoffen, dass wir in 2021 wieder eine schöne Fahrt organisieren können und dürfen.

Buchdurst und Lesepiraten in der Bücherei Elbtal – coole Bücher, tolle Gutscheine und ein wertvoller Hauptgewinn warten

Elbtal (Hildegard Zimmer) – Die coolsten Bücher unter der Sonne, um den Buchdurst zu löschen, gibt es in der Bücherei Elbtal. In der Zeit vom **21. Juni bis zum 30. August**, also ganze zehn Wochen, haben **Kinder und Jugendliche der Schuljahre eins bis neun** Zeit, um an der Lese-Challenge teilzunehmen. In dieser Zeit gilt es sich mindestens **drei Bücher auszuleihen, zu lesen, auf einer Karte zu bewerten** und die Karte in der Bücherei abzugeben. Dafür gibt es einen Eisgutschein. Wer sogar zwei Karten abgibt, also sogar sechs Bücher gelesen hat, kann zwischen einem Pizza- oder zwei Eisgutscheinen wählen. Aber das ist noch nicht alles: **Alle ausgefüllten Karten nehmen an einer Verlosung teil.** Hier gibt es neben Eis-, Pizza- oder Buchgutscheinen für die Altersklasse 1. bis 4. Schuljahr (die Lesepiraten) und ab dem 5. Schuljahr (die Buchdurstigen) jeweils einen tollen Hauptpreis zu gewinnen: den **BOOKii WAS IST WAS Columbus Globus „Abenteuer Erde“ mit BOOKii Hörstift in Wert von 129,95 Euro.** Welche Inseln entdeckte James Cook, und wie kam die

Vanille nach Madagaskar? Mit dem **BOOKii Hörstift** geht es auf dem **WAS IST WAS Columbus Globus** auf eine fantastische Weltreise. 750 kleine Hörgeschichten führen in Demografie und Politik, Natur und Tiere, Geschichte und Kultur der Länder ein. Zusätzlich gibt es 150 orange Entdecker-Punkte quer über den Globus mit weiteren Audio-Aufnahmen. Das interaktive Eintauchen in fremde Welten wird so zum Vergnügen für die ganze Familie. Der Globus hat einen Durchmesser von 34 cm und einen Hochglanzfuß. Er verfügt über ein politisches und physisches Kartenbild. Der **BOOKii Stift** mit Akku sowie ein Etui und ein USB-Kabel sind inklusive.

Infos und coole Bücher gegen Buchdurst gibt es in der Bücherei Elbtal, Kirchstraße 2, im Pfarrheim Dorchheim zu den Öffnungszeiten: dienstags 16.00 – 17.00 Uhr, freitags 17.30 – 18.30 Uhr und sonntags 10.00 – 10.45 Uhr. Zum online stöbern: www.buecherei-elbtal.de und für Fragen: info@buecherei-elbtal.de.



Trotz Corona hat es sich Elbgrund nicht nehmen lassen, einen Kirmesbaum zu stellen.

Top versichert?

Gleich hier in der Nähe

Ganz gleich, ob es um Ihr Haus, Ihr Auto oder Ihre Vorsorge geht – Wir bieten den passenden Schutz für Sie und Ihre Familie.

Mit Top-Leistungen und Services zu günstigen Beiträgen überzeugen wir mehr als 11 Millionen Kunden.

Das sind Ihre Vorteile bei uns:

- Niedrige Beiträge – z. B. 20 % Beitragsvorteil mit Kasko SELECT
- Top-Schadenservice in rund 1.500 Partnerwerkstätten
- Gute Beratung in Ihrer Nähe – immer fair und kompetent

Informieren Sie sich jetzt über unsere Angebote und lassen Sie sich individuell beraten. Wir freuen uns auf Sie.

Vertrauensmann

Hartmut Will

Tel. 06433 2231

hartmut.will@HUKvm.de

Kreuzweg 5

65589 Hadamar

Di. Mi. Fr. 17:00 – 19:00 Uhr

Donnerstags nur nach Vereinbarung



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

WIR GRATULIEREN



- **Wilfried Kremer**
Kapellenstraße 13,
Elbtal-Heuchelheim
zum 90. Geburtstag
am 6. Juli 2020
- **Else Noll**
Hubertushof 1,
Elbtal-Heuchelheim
zum 90. Geburtstag
am 13. Juli 2020
- **Karl Kozelka**
Hohlstraße 3a,
Elbtal-Elbgrund
zum 75. Geburtstag
am 4. August 2020

GESUCHT – GEFUNDEN

Wenn die Heizung nicht funktioniert oder der Wasserhahn tropft, kann ich helfen ... rufen Sie mich an!
Robert Koch, Hausmeisterservice, Burgstraße 13, 65627 Elbgrund, Telefon 0163 7955565.

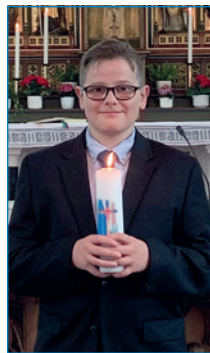
Sie möchten eine Privatanzeige schalten?
Unter Telefon 06436 6433090
beraten wir Sie gerne!

***Herzlichen Dank** sagen wir allen, die uns zu unserer **Goldenen Hochzeit** mit Glückwünschen, Blumen und Geschenken erfreut haben. Ein ganz besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Beuler, Herrn Diakon Michael Schönberger, unseren Kindern mit Familien, die diesen besonderen Tag, in dieser so komplizierten Zeit, wunderschön gestaltet haben; sodass er für uns unvergesslich in Erinnerung bleibt.*



Antonia & Klaus Loos

Elbtal, im Juli 2020



Danke!

Am 7. Juni 2020 habe ich meine **1. Hl. Kommunion** erhalten.

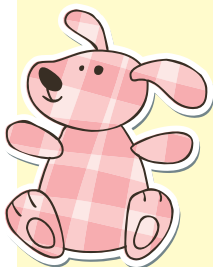
Ich danke allen, die sich mit mir gefreut haben.

Marc Hoppen

Dorchheim, im Juni 2020

KARSTEN FRITZ
WERBUNG & DRUCK
WWW.DRUCKFRITZ.COM

ELBTALER BABYS



Wir begrüßen die neue Erdenbürgerin und gratulieren den stolzen Eltern recht herzlich!

Leyla Berisha
geb. am 15. April 2020
52 cm · 3580 g

Es freuen sich die Eltern Eva und Ismet Berisha, Geschwister und Oma aus Hangenmeilingen.



Alle frischgebackenen Eltern sind herzlich aufgefordert, uns ihren Familienzuwachs mit Namen und Foto vorzustellen.

Vereinsarbeit in Corona-Zeiten – Tätigkeiten und Initiativen des FSV Hangenmeilingen in der Zeit der Krise

Hangenmeilingen (ot) – Unter dem Eindruck der Bedrohung durch Covid-19 gestaltet sich das öffentliche Leben als schwierig. Insbesondere gilt diese Feststellung für jede Form des Vereinslebens, worunter gleichsam die Sportvereine fallen. Während in der Öffentlichkeit ausschließlich die Probleme des Profisports diskutiert werden, sehen sich auch die „kleinen“ Vereine wie der FSV Hangenmeilingen vor enorme Herausforderungen gestellt.

Die Probleme resultieren in erster Linie aus dem ruhenden Spielbetrieb, aber selbst das am 20. Juni wieder aufgenommene Training bringt neue Herausforderungen und Aufwand mit sich. So muss der Verein einen eigenen Hygienebeauftragten stellen, der u.a. für die Bereitstellung von Desinfektionsmittel sorgen muss. Beim Training selbst dürfen maximal 20 Spieler auf dem Platz sein. Bei mehr sind die Teilnehmer in einzelne Gruppen aufzuteilen, die dann einzelne Trainingsstationen absolvieren.

Für den FSV Hangenmeilingen bedeutet die jetzige Lage zudem den Verzicht auf öffentliche Veranstaltungen wie die Kirmes, deren Ausrichter er in diesem Jahr gewesen wäre. Zwar könnte man unter Einhaltung der vorgegebenen Schutzmaßnahmen das eine oder andere Event in kleinerem Rahmen durchführen, der hiermit verbundene Aufwand führt jedoch dazu, dass die entstehenden Kosten kaum gedeckt wären. Mit Sorge richten die Mitglieder des Vorstandes ihre Blicke auf die Feier zum 75-jährigen Bestehen des FSV im Jahre 2021. Das Planen wie die Durchführung des Jubiläums im angemessenen Rahmen gestaltet sich als extrem schwierig und ist mit großen Unsicherheiten verbunden. In gleicher Weise dramatisch ist



das Fehlen der Einnahmen aus dem noch auf unbestimmte Zeit ruhenden Spielbetrieb. Die Eintrittsgelder aus den Heimspielen wie die Gewinne aus dem Verkauf von Getränken und Speisen stellen eine der Haupteinnahmequellen dar. Unter dem Strich bleiben dem Verein nur die Mitgliedsbeiträge, mit denen die Fortführung des Vereinsbetriebes zu bestreiten ist.

Auf der anderen Seite bedeutet der ruhende Spielbetrieb keine Minderung der zu bestreitenden Kosten für die Pflege des Kunstrasenplatzes oder des Sportheims. Zeitgleich stehen die Umrüstung der Beleuchtungsanlage auf LED-Technik oder die Umsetzung eines Bepflanzungskonzeptes um den Kunstrasenplatz an. In dieser Situation setzt die Führung des FSV auf eine langfristige Finanzplanung, die u.a. eine jährliche Einstellung von Geldern explizit für Platzpflege und Ausstattung vorsieht. Von unschätzbarem Wert erweisen sich vor allem die vielen Ehrenamtlichen, die in vielfältiger Weise zur Bewältigung der schwierigen Lage beitragen. Darüber hinaus können Mitglieder wie Unterstützer des FSV über die Seite www.geisterspieltickets.de den Verein finanziell unterstützen. Mittels dieser Webseite kann man symbolisch Eintrittskarte und eine Bratwurst für eine Partie des FSV erwerben. Der mittels PayPal oder Kreditkarte überwiesene Betrag geht als Spende an den Verein.

Mit Maß und Ziel agierend wie neue Ideen in dieser Zeit verfolgend, wird der FSV Hangenmeilingen mit Sicherheit gut durch die Corona-Zeit kommen.



„Warum denn schreiben, wenn man mit seinen Kindern in der Schule die Möglichkeit des Lebens hat?“

Franz-Josef Vogt und der Aufbau der Arbeitsschule in Hangenmeilingen in den 1920er-Jahren

Hangenmeilingen (ot) – Das alte Schuljahr ist gerade zu Ende gegangen, so beginnen auch schon die Planungen für das neue. Insbesondere in dieser Zeit wird die Diskussion um die Gestaltung des Unterrichts, über innovative Lehrmethoden, wie den Einsatz digitaler Lehrmittel leidenschaftlich gestritten. Die Bedingungen für Lehrer wie Schüler vor dem Hintergrund von COVID-19 zeigen allerdings schon jetzt, dass Reformen bzw. das Überdenken des Bildungssystems notwendig geworden sind.

Allerdings gilt dies nicht nur für die Gegenwart, vielmehr beschäftigten solche Fragen auch in vergangenen Zeiten die Gemüter. Ein solches Beispiel stellt die Gründung der Arbeitsschule in Hangenmeilingen durch Franz-Josef Vogt in den 1920er-Jahren dar.

Als Anhänger des sogenannten Wandervogels, einer in den späten 1890er-Jahren gegründeten Reformbewegung, sah er die Hauptaufgabe der Schule darin, dass Kinder und Jugendliche unter bodenständigen Lebensbedingungen heranwachsen, zur Selbstverantwortung erzogen und sich mit den einfachsten Mitteln die Welt in der Schule erschließen sollten.

In seinem 1932 entstandenen Bericht über die Einrichtung der Versuchsschule in Hangenmeilingen bemerkte Vogt, dass „so ein kleines Westerwald-dorf von 320 Einwohnern“ nicht seine erste Wahl





BESTATTUNGEN
VOGEL

*Hadamar, Neugasse 16
Telefon 06433 2559*

*Elz, Weberstraße 53
Telefon 06431 580995*

Tag und Nacht, sowie an Sonn- und Feiertagen für Sie da.

www.bestatter-vogel.de

„Wir sind da,
wenn Sie uns brauchen!“

gewesen sei, sondern vielmehr das Ergebnis mangelnder Optionen war.

Jedoch hätte er bereits kurz darauf erkannt, dass seine reformpädagogischen Vorstellungen sich nur in diesem Umfeld erfolgreich umsetzen ließen. Bei der Konzeption seines Unterrichts ist auffällig, dass der Lehrer die familiären Verhältnisse seiner 56 Schüler bedachte. Bei einer Vielzahl der Kinder arbeitete ein Elternteil oder gar beide die meiste Zeit des Jahres in Köln oder dem Ruhrgebiet und die gemeinsame Zeit beschränkte sich auf wenige Wochen im Jahr.

Die Schule sollte diese Belastung mindern, indem sie ein Ort „zur Entfaltung kindlichen Lebens“ wurde. Auf der anderen Seite sah Vogt seine Aufgabe als Lehrer nicht darin, Bildung mit dem Ziel als Vorbereitung auf eine höhere Schulstufe wie dem Gymnasium zu vermitteln. Die Kinder seien derart durch ihr häusliches Umfeld geprägt, dass sie immer in der Wahl ihrer Berufe dem elterlichen Vorbild folgen würden.

Sein oberstes Ziel stellte die Überwindung der bisherigen Lernpraxis an deutschen Volksschulen dar, die nach seiner Meinung durch stupides Abschreiben und Auswendiglernen geprägt war. Aus seiner Abneigung gegen dieses Lernmodell machte er keinen Hehl: „Lehrer zu sein, schien mir jetzt Befreier sein zu müssen. Es galt von der Schule zu befreien, den Lehrer und den Schüler“. Die Schü-

ler sollten von sich aus Fragen stellen, durch Eigeninteresse zur Aneignung des Lehrstoffes motiviert sein. Das Ziel war letztlich, die Kinder durch Eigenarbeit den Lernstoff erschließen zu lassen. Aufbauend auf dem Prinzip der Anschaulichkeit wurden durch praktische Arbeiten bspw. mathematische Grundkenntnisse vermittelt.

Die Anfänge waren sehr bescheiden und so begann Vogt mit nichts weiter als zwei Böcken mit einer darüber gelegten Zimmertür sowie einem aus dem Nachlass seines Vaters stammenden Werkzeugkasten mit Hobeln, Sägen und Hammer. Als Baumaterial nutzte die Klasse alles, was, wie etwa Stoffreste, Tintenfüller oder Konservenbüchsen, zur Verfügung stand. Gerade diese Knappheit bzw. Vielseitigkeit an Material förderte die Kreativität und Experimentierfreudigkeit der Kinder und Jugendlichen. Im Zuge der Fertigung waren die Schüler gezwungen, Bauskizzen zu zeichnen, Größe und Materialmenge zu errechnen und die Modelle mit den Informationen zu beschriften. Auf diese Weise erwarb man sich spielerisch Kenntnisse im Lesen, Schreiben oder Zeichnen. Außerdem entstand eine Vielzahl einzigartiger Unterrichtsmaterialien, die von Ritterburgen über Tierkästen bis zu technischen Apparaturen wie Flaschenzüge und Waagen reichten. Hierbei lernten die Schüler mit äußerster Genauigkeit und detailgetreu zu arbeiten. Mittels als Puzzle angelegter Modelle setzten sich die Kinder mit der Gestalt von Ländern und

Kontinenten, den hier verlaufenden Flusssystemen oder erstreckenden Gebirgen und Wüsten auseinander, wobei sie Namen und Aussehen schneller erlernten als durch das Lesen der Bücher.

Ein weiterer Schritt war die Umstellung des Unterrichts in eine Sommer- und eine Winterphase des Unterrichts. In beiden Jahreszeiten waren die ersten beiden Schulstunden für Wiederholung und Übungen vorgesehen. Ab dann gab es jedoch gravierende Unterschiede. Von Frühjahr bis



MEIN PLUS: STÜRMISCHE ZEITEN SORGLÖS ERLEBEN.
Die R+V-Naturgefahrenversicherung – Besonderer Schutz für meine Welt.

Sprechen Sie mit uns!
www.ruv.de

Generalagentur Niklas Fuhr
Hauser Straße 8, 65627 Elbtal-Elbgrund
Telefon.: 06436 6078982 Mobil: 0163/4888 912 E-Mail: Niklas.Fuhr@ruv.de

Wenn draußen die Welt untergeht, wiegen wir uns zuhause in Sicherheit. Dennoch können durch Unwetter gravierende Schäden entstehen. Sei es zum Beispiel durch heftige Gewitter, starken Schneefall oder weitläufige Überschwemmungen. Was auch passiert – die Naturgefahrenversicherung von R+V hilft Ihnen dabei, Ihre Welt wieder in Ordnung zu bringen.

 Genossenschaftliche FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken  **DE VERSICHERUNG MIT DEM PLUS.**

Herbst sollten die Schüler in der freien Natur unterrichtet werden. Hierfür wurden die Sommerferien von Juli/August auf die Zeit von Anfang September bis Mitte Oktober verlegt. Während die Schüler im Sommer mehr land- und forstwirtschaftliche Aufgaben zu lösen hatten, waren die Kinder im Winterhalbjahr als Schreiner, Modelleure, Buchbinder, Setzer in der Schuldruckerei, Drucker usw. tätig. Mit letzteren Berufen verbindet sich eines der ambitioniertesten Projekte der Arbeitsschule.



Fotos: Schulchronik Hangenmeilingen

In den Jahren zwischen 1930 und 1934 entstand mit dem Malingen Bote eine eigene Zeitung, bei deren Erstellung die Schüler Kompetenzen wie Sprachgefühl und Korrekturlesen trainieren konnten. In Verbindung von Schule und Betrieb führten die Schüler sogenannte Arbeitsbücher, in denen die geleisteten Stunden in der Schreinerei oder im Gewächshaus eintrugen. Mit dem Führen der Stundenlisten ging die Berechnung des Gehalts einher, so dass die Schüler sich die Grundlagen der Buchführung erschlossen.

Das neue Lernmodell genoss nicht nur unter den Schülern große Beliebtheit, sondern ebenso bei

Ehemaligen, die immer abends zur Schule kamen. Diese und die Familien der Schüler widmete sich Vogt, indem er eine Art Erwachsenenbildungsprogramm erarbeitete. Gerade im Winter, wenn keine Feldarbeiten anstanden, versuchte man den niedrigen Bildungsstand der Dorfbevölkerung zu heben.

Neben Vorträgen über Kunst, bei welchen „im Lichtbildapparat Werke der Malerei und der Bildhauerei“ betrachtet wurden, versammelte man sich zu Gesangsstunden oder Radioabenden im Schulgebäude. Als großer Erfolg erwiesen sich die berufskundlichen Abende

für Landwirte, in denen ihnen neueste Anbaumethoden oder Arbeitsgeräte vorgestellt wurden.

Immer mehr Pädagogen interessierten sich für das neue Schulmodell des „fundamentierten, organischen Gesamtunterricht“ und reisten nach Hangenmeilingen, um Lernmethoden und -materialien zu studieren. Dies bewirkte ein wachsendes Interesse seitens städtischer Familien, die ihre Kinder aus Köln, Trier oder Frankfurt in den Westerwald schickten. Jene Entwicklung führte zur Gründung des Landschulheim Vogt, in dem 12 - 15 Kinder untergebracht waren. Das Ziel war es, die Schüler von Stadt und Land gemeinsam zu unterrichten.

Der Kauf einer Immobilie ist eine wichtige Entscheidung im Leben. Mit umfassender Erfahrung sind wir für Sie da: von langfristiger Zinssicherheit bis Baukindergeld. Entsprechend

Ihrem Einkommen und Ihrer Lebenssituation bieten wir exakt auf Sie zugeschnittene Finanzlösungen, um Ihre Wohnträume zu verwirklichen. Nehmen Sie jetzt Kontakt zu uns auf.

**Allfinanz
Deutsche Vermögensberatung**
Vermögensaufbau für jeden!

Büro für Allfinanz
Deutsche Vermögensberatung
Thomas Mallm
Im Rehgarten 5
65627 Elbtal
Telefon 06436 916630
Thomas.Mallm@allfinanz-dvag.de

Das Ende der Arbeitsschule setzte mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten im Jahre 1933 ein. Die zum selbstständigen Denken erziehende und durch Toleranz geprägte Unterrichtsmethode passte so gar nicht in das Menschenbild der neuen Machthaber. Im Jahre 1934 bat Vogt um seine Beurlaubung und die Arbeitsschule wurde geschlossen. Obwohl er 1948 wieder als Lehrer an seine alte Wirkungsstätte zurückkehrte, wurde die Arbeitsschule in ihrer früheren Form nicht weitergeführt.

Künstlerisch kreativ sein in Zeiten von Corona

Hangenmeilingen (ah) – Seit Anfang März hat sich einiges im Leben der gebürtigen Frankfurter Künstlerin Patrizia Knobloch, die seit den 1990er Jahren in Hangenmeilingen lebt, verändert. Ihren Geburtstag feierte sie mit Ehemann Antonius am 9. März in einem Restaurant, in dem sie die einzigen Gäste waren. Corona hatte dafür gesorgt, dass Altstadt und Hotel fast menschenleer waren und der Blick auf sich türmende gelbe Müllsäcke der Künstlerin surreale Eindrücke verschaffte. „Es war wie in einem Traum, die Umgebung bekannt und doch war es nicht die gewohnte Realität“ so Knobloch. Als Künstlerin besitzt sie die Sensibilität und den Blick für das Besondere und dieser Blick erinnerte sie an ein Gemälde von Eduard Hopper. Ein Auto auf menschenleerer Straße, ein einziger Mensch in einer beleuchteten Bar, eine Inspiration. Aber Patrizia Knobloch stellt eigentlich lieber die Natur, den Himmel in seiner Vielfalt, abwechslungsreiche Landschaften und Menschen ins Zentrum ihres künstlerischen Schaffens.

Eine Reise mit dem Postschiff entlang der Hurtigruten und eine Bustour durch Dänemark, Schweden, Finnland und Norwegen in den vergangenen Jahren haben sie in diesem Jahr bewogen, ihre Reiseeindrücke in ihren Bildern zu verarbeiten. Auch Sonnenuntergänge, die sie immer wieder von ihrem lichtdurchfluteten Atelier beobachtet, mit dem Wolkenspiel über Frickhofen, Molsberg und Dorchheim inspirieren sie stark. Für Patrizia Knobloch ist es ein großes Glück, im Westerwald zu leben. Die Coronazeit hat dieses Glücksgefühl für sie mit großer Dankbarkeit gepaart. Und die Zeit des „Stillstandes“ war für sie eine Mög-



Foto: A. Heep

lichkeit, einen langgehegten Wunsch umzusetzen. In zweieinhalb Monaten Arbeit erstellte sie ihre neue Homepage www.knobloch-elbtal.de. Hier findet sich ein Rückblick oder besser eine Reise durch ihr künstlerisches Schaffen der letzten 20 Jahre. Die langjährige Ausbildung zur Meisterschülerin, die Arbeit als Dozentin für Kunstseminare, den Kunstunterricht am Gymnasium, Ausstellungen, Präsentationen auf Messen und sogar im Fernsehen, Workshops und die 20 Jahre ehrenamtliche Präsentation von Künstlern und Künstlerinnen im Marienstätter Hof sind für sie schöne Erinnerungen. Erinnerungen aus einer lebhaften und sehr intensiven Zeit. Die Coronapandemie hat der Künstlerin die Ruhe und Zeit gegeben, noch achtsamer zu werden. Ihr künstlerisches Schaffen wird durch diese Intuition geprägt sein. Voller Spannung erwartet Patrizia Knobloch die Schaffenszeit, die vor ihr liegt.

Apropos ist auch gespannt und so manch einer wünscht sich mal wieder eine Vernissage in Elbtal.

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

- Leider kann die diesjährige **Kirmes in Heuchelheim**, die von den Ortsvereinen Feuerwehr und Verschönerungsverein durchgeführt werden sollte, auf Grund der Beschränkungen zur Corona-Pandemie nicht stattfinden.
- **Kirchenwanderung 4.0** – Der Sachausschuss „Bildung“ der Pfarrei St. Blasius im Westerwald plant auch in diesem Jahr wieder eine Kirchenwanderung. Diese soll am Samstag, 22. August 2020, vom Blasiusberg nach Lahr führen. Wir wollen uns auf dieser Wanderung mit den Auflagen und Bestimmungen in

der Corona-Pandemie auseinandersetzen und wie wir sie erleben. Natürlich haben wir die Risiken und Einschränkungen durch die Corona-Pandemie in den Blick genommen und werden flexibel auf die jeweils aktuellen Entwicklungen sowie Regularien reagieren. Da noch nicht abzusehen ist, wie die Entwicklung in dieser Krise weitergeht, müssen wir kurzfristig entscheiden, ob und wie die Wanderung stattfindet. Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Presse oder der Homepage der Pfarrei St. Blasius im Westerwald.

Überraschende Glückwünsche in Zeiten von Corona...

Elbtal (Mona Heipertz) – Für gleich zwei private Konzerte machte sich der Vollblut-Musiker Florian Danowski am Pfingstmontag auf den Weg von Wuppertal ins Hessische,

um dort sowohl für Christa Schuchardt zu ihrem 70. Geburtstag als auch für Thomas Jung, der am 11. März 2020 eine neue Lunge transplantiert bekommen hat, mit Hofkonzerten für gute Stimmung in schweren Zeiten zu sorgen.



Fotos:
M. Heipertz

Christa Schuchardt musste leider die geplante Feier zu ihrem 70. Geburtstag aufgrund der strengen Coronaauflagen absagen.

Thomas Jung leidet an einer schweren Lungenkrankheit und hatte das Glück, am 11. März 2020 eine Spenderlunge zu bekommen. Nachts kam der Anruf aus der Klinik in Homburg, dass eine für ihn passende Lunge verfügbar sei, und dann musste alles ganz schnell gehen. Am 18. Mai 2020 konnte Thomas aus der Klinik entlassen werden und lebt seitdem mit seiner Frau Bärbel in Isolation, um sich von einer Ansteckung mit dem Coronavirus fernzuhalten. Das bringt viel Heimweh nach Kindern und Enkelkindern mit sich.

Florian Danowski, heimlich engagiert von den Freunden und Verwandten, erklärte kurzerhand in Han-

genmeilingen die Wiese und in Elbgrund die Garageinfahrt unter Einhaltung strenger Corona-Beschränkungen zur Bühne.

Er brachte bei seinen Auftritten, neben seiner autarken Musikanlage und seiner Gitarre, ein großes Repertoire an volkstümlicher und popu-

lärer Musik mit. Seine Mission ist dabei voll aufgegangen. Florian D. sorgte bei allen Beteiligten für Begeisterung und Emotionen, bei den Hauptpersonen zeitweise sogar für heftige Rührung.

Wir haben nach den tollen Konzerten zu Pfingsten beschlossen, ihn bald wieder nach Elbtal einzuladen und sind uns sicher, dass auch dieser Auftritt ein Hit wird!

Dany's kleines Kaufhaus

Ich bin dann mal weg!

Urlaub vom 29.6.2020 – 31.7.2020

**Ab Montag, 3.8.2020 – 17.8.2020
ist das „kleine Kaufhaus“ zu den
bekannten Zeiten wieder für Sie da!**

**In der ersten Schulwoche öffnen wir jeden Tag
(auch am Mittwoch) von 14.00 – 18.00 Uhr.**

Dorfstr. 16 · 65627 Elbtal-Dorchheim
Tel. 06436 979938

Schreibwaren, Wolle,
Geschenkartikel und vieles mehr!



Öffnungszeiten: Mo., Di., Do., Fr., von 14.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch und Samstag geschlossen

Baum- und Gartenpflege

**Fachagrarwirt Baumpflege/Baumsanierung
Alexander Kraus**

Spezialfällungen / Grünschnittentsorgung
Baumgutachten / Baumkontrollen
Hecken- und Gehölzschnitte
Zaunbau / Hausmeisterdienste
Pflanzenarbeiten / Entrümpelungen
Winterdienst



Anfahrt und Beratung kostenlos

...alles im grünen Bereich

Am Grünen Hang 14 65594 Runkel

Tel. 06431 / 216 934

www.allesimgruenenbereich.org

Aus alter Zeit: Nach unserem Aufruf in der letzten Ausgabe liegt uns schon ein erster Erinnerungsbericht – passend zur Jahreszeit – vor. Wir freuen uns auf viele weitere Zuschriften.

Badespaß in den späten 50er-Jahren

Der Sommer ist da und mit ihm hohe Temperaturen wie das Bedürfnis nach Abkühlung. Die meisten suchen eben diese in den Freibädern der Umgebung, die ihre Anfänge in diversen öffentlichen Bauprogrammen der 60er-/70er-Jahre haben. Aber wie gestaltete sich der Badespaß in der Zeit davor? Und wie lernte man schwimmen?

Öffentliche Bäder gab es bis weit nach Ende des Zweiten Weltkrieges nur in den größeren Städten, so dass ein spontaner Besuch in der Woche aus Zeit- wie Kostengründen unmöglich war. Aber Not macht erfinderisch und man nutzte die fließenden Gewässer vor der Haustür. Der aus Hangemeilingen stammende und noch heute hier lebende Gerd Teufer erinnert sich:

„Als ich noch ein Kind war, sind wir immer an den Lasterbach zum Schwimmen gelaufen oder später mit dem Fahrrad gefahren. In einem Seitenarm waren zwei Eisenpfosten in das Bachbett eingelassen, in deren

Führung man Bohlen einließ. Auf diese Weise staute sich das Wasser bis zu einem Meter Tiefe und wir konnten ein wenig Schwimmen üben. Ansonsten hat man die Schläuche alter Autoreifen benutzt, um über Wasser zu bleiben. So etwas wie Schwimmreifen hatte damals keiner. So schön es auch an der Elbbach gewesen ist, die umgebene Natur und der kurze Weg von zu Hause hierher, war doch der sich im gestauten Wasser sammelnde Schlamm von Nachteil. Man wurde bis zum Hals damit eingedeckt und sah entsprechend aus. Nachher hat man sich dann in einer seichten Stelle des Baches mit dem Fließwasser wieder abgespült.

Richtiges Schwimmen im tiefen Wasser lernte ich ab dem dritten Schuljahr. Lehrer Siebert nahm einige meiner Klassenkameraden und mich in seinem VW mit nach Hadamar. Im dortigen Schwimmbad brachte uns der Lehrer Schwimmen und Tauchen bei. Allerdings gehörte dies nicht zum Unterricht, sondern Herr Siebert tat dies freiwillig außerhalb seiner Dienstzeiten.“

Wir zaubern ein Lächeln in Ihre Augen mit

Gleitsichtgläser

aus unserem
gut fair günstig
GFG - Programm

je GFG-Glaspaar

bronze statt 301,- €	ab nur 139,- €
silber statt 519,- €	ab nur 398,- €
gold statt 619,- €	ab nur 498,- €
platin statt 779,- €	ab nur 598,- €

Optik am Rathaus - Rennerod
Hauptstraße 57 - Tel. 02664 999705

Brille Winter - Becker - Westerbürg
KOCH-Tiergartenpassage - Tel. 02663 2943036
www.brillenkultur.de - meinebrille@gmx.de

mehr Informationen unter www.brillenkultur.de

Hörgeräte verloren? Wir kümmern uns darum!

Dominik Blank
HÖRAKUSTIK

Ihr Hörgeräte-Fachgeschäft in Frickhofen

65599 Dornburg-Frickhofen # Bahnhofstraße 28 # Tele.: 06436-288 561

ST-Team Edelmetallankauf

ST-TEAM

...wenn's um Gold geht!

...Ihr regionaler, zuverlässiger Partner beim Ankauf von Edelmetallen!

Bei uns sind Sie **GOLDRICHTIG**, wenn Sie alten unmodisch gewordenen Gold-, Platin- und Silberschmuck, Zahngold, Münzen oder Bruchgold verkaufen möchten.

ST-TEAM GbR
Gymnasiumstraße 10 • 65589 Hadamar
Telefon 06433 9490030
telefonische Terminvereinbarung empfohlen
E-Mail: info@st-team.de • www.st-team.de



